

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Die Grenzen in der Argumentation des Neo-Eurasismus

Dirk Uffelmann

Wissenschaftstheoretische Vorbemerkung

Teil I : Theoretische und methodische Voraussetzungen

A. Der Diskursbegriff Michel Foucaults

1. Problemkreis Diskurs – Autor – Subjekt: Das destruierte Subjekt?
2. Diskurs – Referenzwirklichkeit – außerdiskursive Wirklichkeit

B. Das Spezifische des ideologischen Diskurses

1. Texte im Spannungsfeld zwischen Kultur und Ideologie
2. Kultursemiotik der Moskauer-Tartuer-Schule im Spannungsfeld zwischen russischer Kulturosofie und Ideologie
3. Axiologik: Dirk Uffelmanns logisch-axiologische Analyse der russischen Kulturosofie
4. Monologisch – dialogisch
 - a. Dialogizität – Intertextualität
 - b. Interdiskursivität – Subdiskursivität
5. Kultur- und gesellschaftsphilosophische Implikationen des dialogischen Paradigmas
6. Uniperspektivität vs. Multiperspektivität
 - a. Zentralperspektive – Perspektivenwechsel – Multiperspektivität (Polyphonie der Perspektiven) als Dialog der Perspektiven
 - b. Der eigene kulturelle Standpunkt als Chance und als Gefahr
7. Ideologie – Sprache – Weltanschauung – Kultur
8. Ideologie als theoretische Rechtfertigung politischer und gesellschaftlicher Machtinteressen
9. Der Duginsche Diskurs im Spannungsfeld zwischen Ideologie und (politischer) Religion

C. Zur Vorgehensweise

Teil II: Kontextualisierung

A. Ideengeschichtliche Kontextualisierung

1. Die „russische Idee“ oder die Suche nach der verlorenen Identität und dem verlorenen Halt im postsowjetischen Russland
2. Kurzer Streifzug durch die Geschichte der „russischen Idee“
3. Ein Sonderfall der „russischen Idee“: Der Eurasismus
4. Gumilev als Bindeglied zwischen dem klassischen Eurasismus und dem „Neoeurasismus“ der postsowjetischen Ära
5. Russisch-nationalistische, slavophile und bodenständige Ideen im kommunistischen Russland
6. Erstarren russisch-orthodoxer, nationalistischer und extremistischer Diskurse in der spät- und postkommunistischen Zeit

B. Das Wirken Aleksandr Dugins im zeitgeschichtlichen und politischen Kontext

1. Das Phänomen Aleksandr Dugin zwischen ästhetisierter und intellektualisierter Inszenierung und realem Einfluss auf das politische Zentrum des Putinschen Russlands
2. Vom Rand ins Zentrum: Die Herausbildung einer „unzivilen Gesellschaft“
3. Ausgangspunkt: Traditionalismus – Golovin-Zirkel
4. Beziehungen Dugins zur russischen Orthodoxie
5. Pamjat` - Zjuganov – „Runder Tisch“
6. Eduard Limonov und die Nationalbolschewistische Partei: Ästhetisierung und Erotisierung „rot-braunen“ Gedankengutes
7. Im Zentrum: Gründung der Partei bzw. internationalen Bewegung Evrazija
8. Verhältnis Putin – Dugin
9. Dugin als akademisch-intellektuelle Autorität
10. Internationale Netzwerke
11. Zusammenfassende Bemerkungen zur Frage nach dem „tatsächlichen politischen Einfluss Dugins“

TEIL III: Dugins Welt- und Wirklichkeitskonstruktion

A. Konstruktion des „Raumes“ in Aleksandr Dugins Ideologie

1. Theoretische Voraussetzungen der Duginschen Raumkonstruktion
 - a. Die kulturelle Interpretation des Raumes in Dugins Ideologie
 - b. Geopolitik im Allgemeinen
 - c. Debatten um die Rolle der Geopolitik im postsowjetischen Russland.
 - d. Der „sakrale Raum“ und die sakrale Geographie
2. Die Himmelsrichtungen aus dem Blickwinkel der „sakralen Geographie“
 - a. „Norden“ (Север) – „Süden“ (Юг)
 - (1)Norden
 - (2)Süden
 - b. „Osten“ (Восток) – „Westen“ (Запад)
 - (1)Osten
 - (2)Westen
 - c. Die Konstruktion der Himmelsrichtungen als absolute Größen
 - d. Das Verhältnis der Himmelsrichtungen zueinander und die Frage der Bipolarität der Duginschen Ideologie
 - e. Aufhebung der geopolitischen Bipolarität durch die metaphysisch-ontologische Interpretation der Himmelsrichtungen
3. Die grundlegenden Konzepte der Duginschen Geopolitik
 - a. Tellurokratie (теллуократия) – Talassokratie (талассократия)
 - b. Atlantismus – Eurasismus
 - (1)Atlantismus
 - (2)Eurasismus
 - c. Der planetare Dualismus als Entweder – Oder
 - d. Der Geopolitiker als Prophet seines Landes
 - e. Von der Bipolarität zur Unipolarität – Mondialismus

Exkurs (1): Apokalyptisch-antichristliche Assoziationen zum Mondialismus
 - f. Eine multipolare Welt – die eurasische Alternative?
 - g. Ethnopluralismus der französischen Nouvelle Droite
 - h. „Rechte der Völker“ vs. „Menschenrechte“

Exkurs (2): Westlich-postmodernistischer Kulturrelativismus,
islamischer Fundamentalismus und die Menschenrechte

- i. Dugins Achsendenken als Ausdruck eines eurasischen Weltmachtsdenkens
 - (1) Die westliche Achse: Achse Moskau – Berlin
Das europäische Imperium und Eurasien
 - (2) Achse Moskau – Tokio. Das panasiatische Projekt.
 - (3) Achse Moskau – Teheran. Das mittelasiatische Imperium.
Das panarabische Projekt.
- j. Resümee: Geopolitik und die „Rechte der Völker“

B. Ganzes vs. Individuum

1. Dugins Staats- und Gesellschaftsphilosophie
 - a. „Geschlossene Gesellschaft“ vs. „Offene Gesellschaft“
 - b. Das „Politische“ als Sphäre des Ganzen
 - c. Konstruktion des „Subjektes der Macht“
Organizismus/Holismus vs. Atomismus/Individualismus
 - d. Die „Konservative Revolution“ als Bezugsquelle des Duginschen Organizismus und Antiindividualismus
 - e. Der eurasische und slavophile Hintergrund des Duginschen Organizismus: Die „symphonische Persönlichkeit“ und *sobornost`*
 - f. „Liberale Demokratie“ vs. „organische Demokratie“
 - g. Hierarchie vs. Egalität: Dugins Vision eines kastenmäßigen Militärstaates
 - h. Rechtsstaat vs. Fronstaat
 - i. Zur Widersprüchlichkeit der Organismus-Organ-Metapher in der Duginschen Staats- und Gesellschaftskonzeption
 - j. Alternative Varianten zu Dugins „monologischem Sakralkollektiv“ – die Bubersche „dialogische Gemeinschaft“ (die dialogische *sobornost`* bzw. die pluralistische Konsensgesellschaft)
2. Das Imperium als Ganzheit
 - a. Verknüpfung von Staats- und Gesellschaftsphilosophie und Raumfaktor

- b. Die Verflechtung der Duginschen Konzeption des Volkes mit der geopolitischen Ebene: Die „Organische Demokratie“ und der „nationale (russische) Engel“
 - c. Der russisch-sowjetische und russisch-eurasische Nationalismus und das Mysterium des Raumes
 - d. Die Gemeinschaftlichkeit (*sobornost`*) und der „Raum“
 - e. Die religiöse Auserwähltheit und der Raum
 - f. Der russische Messianismus und die imperiale Integration
 - g. Der sowjetische Integrationismus: Die „weiche“ Nationalitätenpolitik des Sowjetimperiums
 - h. Die Konstruktion des russisch-eurasischen Imperiums im klassischen Eurasismus
 - (1) Der Eurasismus als „ontologischer Strukturalismus“
 - (2) Russland-Eurasien als organisch-ganzheitliche Einheit von Raum (Geographie), Kultur und Sozium (Gesellschaftlichkeit, Staatlichkeit)
 - i. Das „russisch-eurasische Imperium“ Aleksandr Dugins
 - j. Vom katastrophalen Ausgangspunkt, dem staatslosen Russland, hin zum „sakralen russisch-eurasischen Imperium“
 - k. Eurasische „Realo-Idealitäten“: Die eurasische Integration Aleksander Dugins zwischen metaphysischer Begrifflichkeit und parteiprogrammatischer Rationalität
 - l. Das „russisch-eurasische Imperium“ als „politische Symphonie der Völker“
 - m. Tradition als Grundlage einer „Solidarität der traditionellen Konfessionen“ (солидарность традиционных конфессий)
 - n. Die strategische Union der traditionellen Religionen Russland-Eurasiens am Beispiel des Islams – die integrative Dimension der Duginschen Ideologie
3. Dugins Holismus und das Ideal der *sobornost`*

C. Konstruktion der Zeit und der Geschichte in der Ideologie Aleksandr Dugins

1. Historiosophie als eine Art des Umgangs mit Geschichte
2. Die Duginsche Geschichtskonzeption im Zwiespalt zwischen Tradition und Moderne
 - a. „Zeit der Tradition“ vs. „Zeit der Moderne“ – „Zeit des Ostens“ vs. „Zeit des Westens“
 - b. Die Bipolarität(en) (Dichotomien) als Träger der geschichtlichen Dynamik: Die geschichtsträchtigen Formeln
 - c. Kombination von christlicher Heilsgeschichte (Geschichtstheologie) und zyklischer Zeit- und Geschichtsauffassung der Tradition in Dugins Geschichtsphilosophie
 - d. Das Verhältnis von Historie und Tradition in Dugins Geschichtsphilosophie
 - e. Traditionalismus und Marxismus
Exkurs (3): Die „Gesellschaft des Spektakels“
 - f. Die Konfrontation zwischen Dugin und Postmoderne: Dugin – ein pervertierter Moderner?
 - g. „Modernisierung ohne Westernisierung“ (модернизация без вестернизации)?
 - h. Die Konstruktion der russisch-eurasischen Geschichte bei Dugin
 - (1)Kiever Periode
 - (2)Zeit der mongolischen Rus`
 - (3)Von der „Heiligen Rus`“ ins desakrale Petersburger Russland (das romanogermanische Joch): Zwischen Topie, Utopie und Illusion
 - (4)Stalin – das große „Ja“ des Seins
 - a) Einleitung: Stalin als Despot
 - b) Stalin als Soziologe
 - c) Der Anthropologe Stalin
 - d) Der Philosoph Stalin
3. Geschichtsbetrachtung *sub specie konspirologiae*
 - a. Die Spezifik der Verschwörungstheorie
 - b. Dugins konspiriologische Betrachtung der Weltgeschichte: Zwischen Logizitätsanspruch und Irrationalität

- c. Konspirologie und traditionalistische Geschichtsbetrachtung
 - d. Die geopolitische Schlussfolgerung – „der große Krieg der Kontinente“ (Великая Война Континентов)
 - e. Der „Orden Eurasiens“ und die russische Orthodoxie
4. Die geschichtsphilosophische Konklusion: Der „Dritte Weltkrieg“, die totale Destruktion – eine Option?

Teil IV: Ansatz zu einer Synthese

A. Faschismus, Nationalbolschewismus, „Neoeurasismus“: Klassifizierung der Ideologie Dugins

B. Die Ideologosophie als neuer russischer Ideologietypus

- 1. Die Duginsche Ideologie im Spannungsfeld zwischen Kulturosophie und russischer Religionsphilosophie (Metaphysik)
- 2. Kurzskizze der Geschichte des *Sophia*-Motivs im philosophischen und theologischen Denken
- 3. Die russische Religionsphilosophie und die sophiologische Spekulation
- 4. Der sophische Diskurs und der Eurasismus bzw. „Neoeurasismus“

C. Ansatz zu einer Systematisierung der „inneren Logik“ der Duginschen Ideologie

- 1. Regularität – „innere Logik“ – Alogizität
- 2. Ideologie als semiotisches System
- 3. Das Ideologem als Grundeinheit der Ideologie und Ausdruck einer Axiologisierungspraxis
- 4. Die drei Ebenen der ideologischen Wirklichkeitskonstruktion
 - a. Die Ebene der Raumstrukturierung
 - b. Die Ebene der Zeitstrukturierung
 - c. Die Ebene der Strukturierung des Soziums und des Staates
- 5. Die ideologische Basis
- 6. Subjekt- und Prädikatsideologeme
- 7. Spezifikative Ideologeme
- 8. Verbindungs- oder Brückenideologeme („Pontifikalideologeme“)
- 9. Elemente pseudoternärer oder pseudomultipolarer Logik
- 10. Alogizität in Dugins bipolarer Welt- und Wirklichkeitskonstruktion

18 ALEXANDER HÖLLWERTH

11. Metaideologie des „absoluten Pols“
12. Syntaktisierungspraxis: Trennen und Verbinden

Bibliographie